

Nachhaltigkeits-Taxonomie: Herausforderungen und Risiken



VOLKER WEBER Vorstandsvorsitzender, Forum Nachhaltige Geldanlagen – FNG, Berlin

Sustainable Finance ist nicht erst seit dem EU-Aktionsplan in aller Munde. Mit einem Anlagevolumen von rund 171 Mrd. Euro hat der Markt für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland einen neuen Rekordwert erreicht und im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 9 % verbucht.

Die Erstellung eines einheitlichen Klassifikationssystems für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten ist eines der Kernstücke des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Auch wenn in Zeiten des zunehmenden Mainstreamings nachhaltiger Geldanlagen mit verschiedenen angewandten Definitionen von unterschiedlicher Qualität eine einheitliche Definition der Nachhaltigkeit wünschenswert wäre, birgt ein solches Klassifizierungssystem zahlreiche Risiken.

Zunächst einmal entwickelt sich unser Verständnis von nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten stets weiter, als Beispiel wäre hier die Umstellung auf Elektroautos zu nennen. Hinzu kommt, dass die EU eine Methode gewählt hat, die sich nicht auf den Investmentprozess und die angewandte Strategie bezieht, sondern auf die Nachhaltigkeit der Wirtschaftsaktivitäten, in die investiert wird. Daher muss das Klassifizierungssystem dynamisch sein und regelmäßig in Bezug auf neue wissenschaftliche, technologische und marktbezogene Entwicklungen angepasst werden. Dies ist von der EU auch anerkannt, der genaue Prozess ist aber noch nicht festgelegt.

Eine weitere Herausforderung ist, dass sich das EU-Klassifizierungssystem zunächst nur auf die Umwelt-

»Das Klassifizierungssystem von Nachhaltigkeit muss dynamisch sein und sich an Weiterentwicklungen anpassen können.«

dimension der Nachhaltigkeit bezieht und auch hier nur auf sechs ausgesuchte Umweltziele (Klimawandeleindämmung, Klimawandelanpassung, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz gesunder Ökosysteme). Soziale und Governance-Belange sollen in einem weiteren Prozess angegangen werden – der allerdings bisher nicht mit einem klaren Zeitplan versehen ist. Das Beispiel des Konflikts um den Kohleausstieg zeigt aber, dass die Wechselwirkungen zwischen sozialen und Umweltaspekten von Anfang an mitgedacht werden müssen. Eine alleinige Festlegung auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit wird dem Thema nicht gerecht.

Außerdem kommt es durch die schrittweise Vorgehensweise bei der Erstellung der Taxonomie zu Wettbewerbsverzerrungen zwischen

Anbietern, deren Produkte auf einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz basieren, und Anbietern, deren Produkte einen rein grünen Ansatz haben. Wie eine Benachteiligung von Marktakteuren mit ganzheitlichem Ansatz in der Übergangsphase vermieden werden kann, ist nicht geklärt.

Zudem wird sich auch noch zeigen, wie sich die Taxonomie zu bereits auf dem Markt etablierten Labelssystemen und Standards verhält. Das FNG hat 2015 das FNG-Label für nachhaltige Investmentfonds entwickelt, das sich einer immer größeren Nachfrage erfreut, und ist aufgrund seiner diesbezüglichen Expertise und Erfahrungswerte in einer Arbeitsgruppe der EU-Kommission zur Ausweitung des EU-Ecolabels auf Finanzprodukte vertreten.

Das größte Hindernis liegt allerdings in der Tatsache, dass sich die Taxonomie nur auf als nachhaltig gelabelte Finanzprodukte bezieht und somit nicht den Mainstream angeht. Das erklärte Ziel des EU-Aktionsplans, Finanzströme in nachhaltige Investitionen umzulenken, wird dadurch schwerlich erreicht, weil die gewünschte Breitenwirksamkeit fehlt. Trotz enormen Wachstums liegt der Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate beispielsweise in Deutschland nach wie vor nur bei 3 %.

Es bleibt also zu beobachten, inwieweit die Taxonomie in Bezug auf die erklärten Ziele des EU-Aktionsplans Erfolg haben wird.

inhalt #04/2018



kommentare

PROF. DR. HELMUT GRÜNDL Goethe-Universität Frankfurt
VOLKER WEBER FNG

interview

DUSTIN NEUNEYER PRI

artikel

Berücksichtigung von ESG in der Anlagestrategie
HOLGER KERZEL MEAG

Investieren in erneuerbare Energien
THOMAS SEIBEL re:cap global investors ag

Development Investments in der Landwirtschaft
CORALIE DAVID, PAUL HAILEY responsAbility

ESG-Faktoren und Unternehmensentwicklung
PROF. DR. TIMO BUSCH, PROF. DR. ALEXANDER BASSEN Universität Hamburg
DMICHAEL LEWIS, GUNNAR FRIEDE DWS

Investor Stewardship zur Sicherung einer nachhaltigen Unternehmenswertschöpfung
DR. HANS-CHRISTOPH HIRT, DR. MICHAEL VIEHS Hermes Investment Management

Klimarisiken in der Kapitalanlage von Versorgungseinrichtungen
ROLF D. HÄSSLER NIKI, MATTHIAS KOPP WWF Deutschland

rfu: Analyse der Nachhaltigkeit von Staaten
MAG. REINHARD FRIESENBICHLER, MAG. CATHERINE CZIHARZ rfu

perspektiven

DR. GÜNTHER BRÄUNIG KfW Bankengruppe

Ja, ich bin institutioneller Investor* und möchte den Absolut|impact #04/2018 als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Informationen zu unserem Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779 -15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

*Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im institutionellen Asset Management anbieten.

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail